

Werner Cords: Das C mit dem Zirkel

Parchim • Unten, an der rechten Seitenkante des Ehrenmals für die Opfer zweiter Weltkrieg auf dem Eichberg ist ein interessantes Symbol zu sehen, ein rundes großes C mit einem eingearbeiteten Zirkel, der Hinweis auf den Architekten des Bauwerkes. Mit dem Leben und Wirken dieses Parchimers



beschäftigte sich seit Jahren Dr. Kagel und bot sein Wissen in einer gut besuchten Veranstaltung des Heimatbundes in einem logisch aufgebauten Lichtbildervortrag an.

Wer war Werner Cords? Wieso durfte er mit Recht seinem Namen die Ortsbezeichnung Parchim hinzufügen? Als Sohn des Volksschullehrers Rudolf Cords verbrachte er in Parchim seine Jugend, besuchte auch das hiesige Friedrich-Franz-Gymnasium. Auf einem Bild sieht man ihn 1905 mit der traditionellen Schülmütze eines Obersekundaners (heute 11 Kl.). Nach Studium und Militärdienst im Krieg ließ er sich 1920 in seiner Heimatstadt als Architekt nieder. Man staunte bei dem Vortrag, wie vielfältig er unsere Stadt mit zeitgemäßen Bauten geprägt hat: Wohnhäuser Am Ilepol, in der Putlitzer Straße und Am Buchholz, Geschäftsgebäude wie die Moltke-Apotheke, Werkbauten für die damals florierende Tuchfabrik, Zweckgebäude wie die Städtische Turnhalle 1926. Sein besonderes Verdienst ist aber der Entwurf für den Neuen Friedhof mit der Kapelle auf der Höhe des Geländes und dem besagten Ehrenmal auf dem Eichberg.

Dr. Kagel zeigte darüber hinaus, warum Werner Cords als Landbaumeister bezeichnet wurde. Er prägte in einem für ihn typischen Stil ländliche Bauten, nicht nur Wirtschaftsgebäude, Landhäuser wie in Mestlin, sondern ganze Gutsensembles wie z. B. die Mustergutanlage in Rodenwalde. Obgleich deutschnational erzogen, konnte er sich aber nie mit dem NS-Regime anfreunden. 1947 verließ er Parchim, denn er wurde als Professor für ländliches Bauwesen nach Dresden berufen. Die Titel einiger von Dr. Kagel angeführten Schriften sprechen für sein Wirken: „Technische Bauhygiene“, „Handbuch des Landbaumeisters“.

Der Vortragende verstand es, dem runden C mit dem Zirkel durch die klug ausgewählten Bilder Leben einzuhauchen, das Gedenken an einen bedeutenden Parchimer wachzuhalten.

Dd

SVZ 08.11.04